



Kanton Graubünden
Gemeinde Bergün Filisur

Erweiterung Deponie Funtanislas

Konzept zuhanden Richtplanung Abfallbewirtschaftung

Entwurf | 4. Dezember 2023



Impressum

Auftraggeber

Gemeinde Bergün Filisur
Dorfstrasse 38
7477 Filisur

Kontaktperson

Luzi Schutz, Gemeindepräsident
+41 81 410 40 43
gemeindepraesident@berguenfilisur.ch

Bearbeitung

Stauffer & Studach AG
Alexanderstrasse 38, CH-7000 Chur
www.stauffer-studach.ch

Urs Mugwyler, Sachbearbeitung
u.mugwyler@stauffer-studach.ch

Abbildung Titelseite: Deponie Funtanisläs, Bergün (Aufnahme 2022; © Foto: Andrea Badrutt Chur)

Bearbeitungsstand

4. Dezember 2023

Inhalt

1	Einleitung	3
1.1	Ausgangslage	3
1.2	Verbleibendes Deponievolumen	3
1.3	Auftrag	4
2	Randbedingungen	4
2.1	Volumen	4
2.2	Erschliessung	4
2.3	Gefahrenzonen	4
2.4	Gewässerschutz	4
2.5	Natur- und Landschaftsschutz	4
2.6	Wald	5
3	Konzept	5
3.1	Untersuchungsbereiche	5
3.2	Erweiterung entlang Kantonsstrasse (Variante 1)	6
3.3	Erweiterung in Richtung Westen (Variante 2)	7
3.4	Aufstockung bestehender Deponie (Variante 3)	8
3.5	Zusammenfassung	9
3.6	Fazit	9
3.7	Nächste Schritte	9

Übersicht Beilage

Beilage A – Tabelle mit Übersicht Untersuchungsbereiche 1-3

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Seit den 1980er Jahren wird im nordwestlich von Bergün an der Kantonsstrasse gelegenen Gebiet Funtanisläs eine Deponie für unverschmutztes Material (Typ A gemäss Abfallverordnung) betrieben. Im Rahmen einer von der Regierung am 4. Oktober 1994 mit RB 2511 genehmigten Teilrevision wurde das Gebiet einer Materialablagerungszone zugewiesen. Eine Erweiterung der Zone in nordwestlicher Richtung wurde von der Regierung im Jahre 2011 mit RB 908 genehmigt. Mit dieser Planung wurde auch die Endgestaltung der Deponie verbindlich festgelegt (siehe Abb. 1).

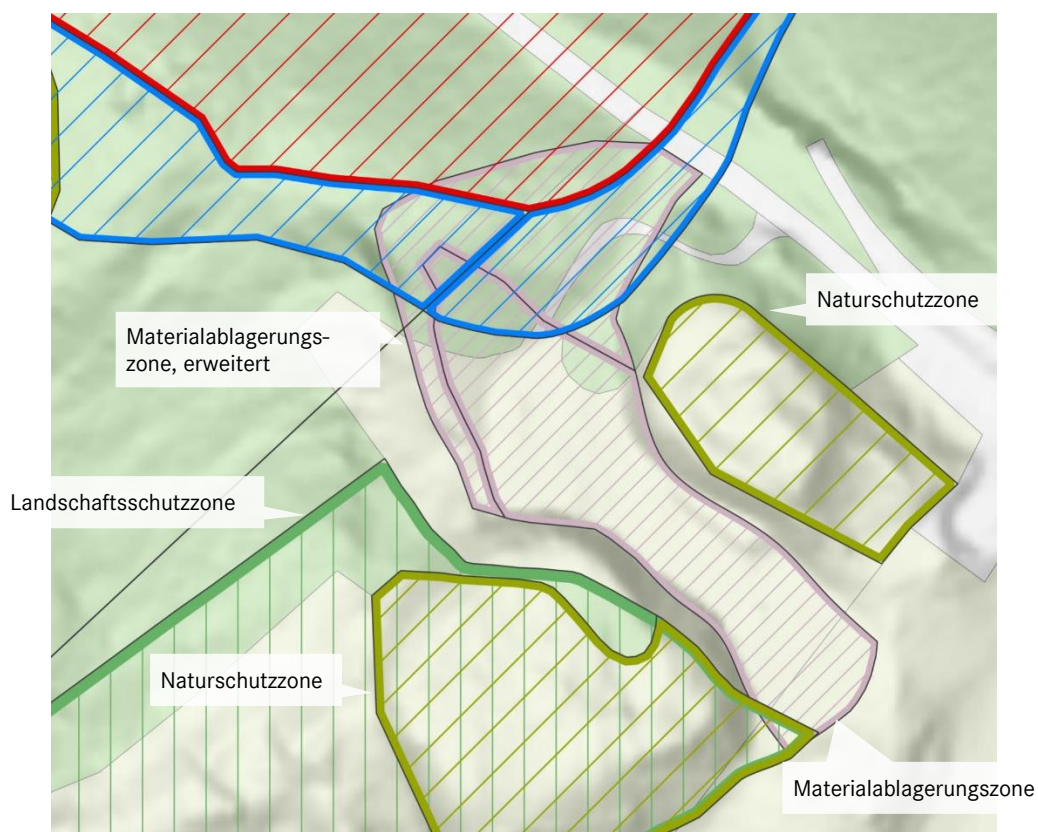


Abb. 1: Ausschnitt rechtskräftiger Zonenplan Funtanisläs (Quelle: GeoGR).

1.2 Verbleibendes Deponievolumen

Das bewilligte Reservevolumen in der Deponie belief sich Ende Jahr 2022 auf gut 16 000 m³. Ausgehend vom bisherigen Materialanfall von 3000 m³ pro Jahr reicht das bewilligte Deponievolumen noch ungefähr bis zum Jahr 2028.

Die Gemeinde Bergün möchte am Standort Funtanisläs über das Jahr 2028 hinaus unverschmutztes Material ablagern können. Der rund 600 m vor dem Ortseingang von Bergün gelegene Deponiestandort hat sich aus verkehrlicher und landschaftlicher Sicht bewährt. Zudem besteht in der weitläufigen und peripheren Gemeinde mit ihrer erschwerten Anfahrt beidseits der Gemeindegrenzen weiterhin Bedarf nach einer kommunalen Entsorgungslösung.

1.3 Auftrag

Die Gemeinde Bergün Filisur beauftragte das Planungsbüro Stauffer & Studach Raumentwicklung, Chur, die generelle Machbarkeit einer Erweiterung der Deponie Funtanislàs zu klären sowie Konzeptvarianten für eine Erweiterung aufzuzeigen.

Der vorliegende Bericht dient als Grundlage zuhanden der Anpassung des regionalen Richtplans Abfallbewirtschaftung der Region Albula.

2 Randbedingungen

2.1 Volumen

Um einen langfristigen Weiterbetrieb der Deponie Funtanislàs zu ermöglichen, bedarf es eines zusätzlichen Volumens im Umfang von mindestens 50 000 m³. Mit diesem Volumen könnte – bei gleichbleibendem jährlichem Ablagerungsvolumen – der Bedarf für die nächsten 15–20 Jahre gedeckt werden. Die Konzeptvarianten sind auf diese Mindestvolumen auszulegen.

2.2 Erschliessung

Die Erschliessung der Deponie erfolgt heute direkt ab der kantonalen Verbindungsstrasse. Es wird davon ausgegangen, dass die Zahl der Fahrten mit der heutigen Situation vergleichbar sein wird und die bestehende Erschliessung auch für eine allfällige Erweiterung der Deponie ausreichen wird. Anpassungen an der Strasse oder am Kantonsstrassen-Anschluss sind daher im Rahmen des Konzepts kein Thema.

2.3 Gefahrenzonen

Die Materialablagerungszone befindet sich innerhalb eines Erfassungsbereichs für die Beurteilung der Gefahrenzone. Gemäss rechtsgültiger Ortsplanung wird die Zone am nördlichen Rand von den Gefahrenzonen 1 und 2 überlagert. Gemäss den überprüften Gefahrenzonenplänen der Gefahrenkommission ist nicht mehr von einer Gefahrensituation auszugehen. Für das Konzept sind daher die behördenverbindlichen Pläne der kantonalen Kommission massgebend.

2.4 Gewässerschutz

Nordwestlich der heutigen Deponie befindet sich eine ungefasste Quelle. Die Quelle darf durch eine allfällige Erweiterung der Deponie nicht tangiert werden.

2.5 Natur- und Landschaftsschutz

Die Deponie Funtanislàs befindet sich in einer Landschaft von lokaler Bedeutung (Flusslandschaft) gemäss Landschaftsinventar Graubünden. Einer guten landschaftlichen Einbettung der erweiterten Deponie ist entsprechend bereits auf der konzeptionellen Ebene ein grosses Gewicht einzuräumen.

2.6 Wald

Die Erweiterung der Deponie Funtanislas beansprucht gemäss den neuen Grundlagen des Amts für Wald und Naturgefahren Waldareal. Im Rahmen der Nutzungsplanung bedarf es somit in jedem Fall einer waldrechtlichen Lösung.

3 Konzept

3.1 Untersuchungsbereiche

Es bieten sich drei Bereiche für eine nähere Betrachtung an (siehe Abb. 2):

- Der Bereich zwischen dem heutigen Böschungsfuss der Deponie und der Kantonsstrasse (Variante 1).
- Der in Richtung Albula abfallende Bereich westlich der Deponie (Variante 2).
- Der Bereich zwischen den markanten Kuppen auf Cresta Gronda (Variante 3).

Nachfolgend werden die einzelnen Varianten hinsichtlich Machbarkeit, Deponievolumen und Gestaltung diskutiert.



Abb. 2: Situation mit den drei Varianten für eine Erweiterung der Deponie Funtanislas.

3.2 Erweiterung entlang Kantonsstrasse (Variante 1)

Der Bereich wird durch die Quelfassung am Böschungsfuss der bestehenden Schüttung eingeschränkt, welcher teilweise auch die Grenze einer Erweiterung darstellt. Im Weiteren wäre die Problematik mit dem Einbau unmittelbar neben der Kantonsstrasse zu berücksichtigen und einschränkend. In der Detailplanung ist zudem die Erschliessung der Ablagerung sowie die Hangsicherung zu klären.

Eine Erweiterung der Ablagerung an diesem Ort, kann sich gut in den landschaftlichen Kontext eingliedern und die bestehende Schüttung seitlich abschliessen. Das voraussichtliche Volumen von ca. 20 000 m³ ist eher bescheiden.



Volumen min.	Volumen max.
15'000	20'000

Abb. 3: Situation Variante 1.

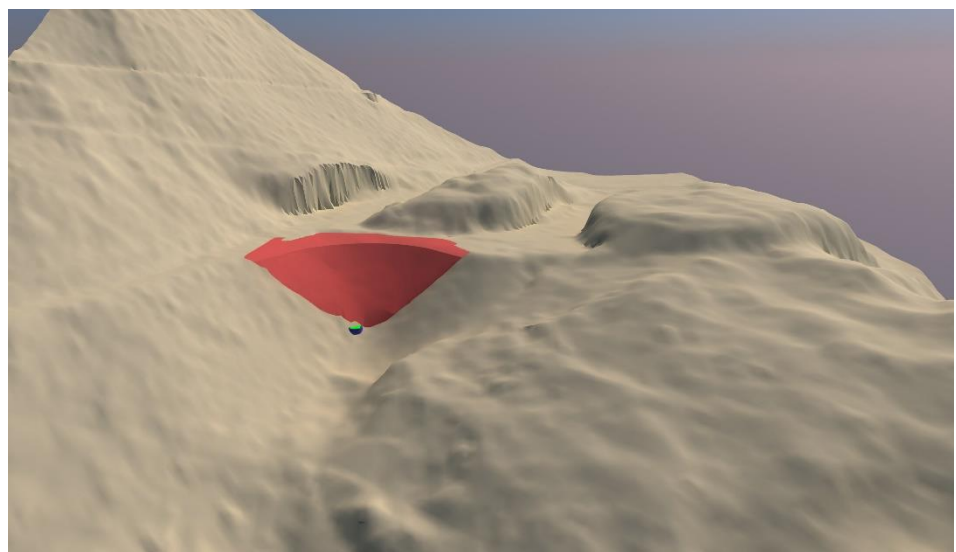


Abb. 4: Einbettung Variante 1 ins Gelände / Landschaftsbild.

3.3 Erweiterung in Richtung Westen (Variante 2)

Um der Gefährdung der Quelle durch eine Erweiterung der Deponie entgegenzuwirken, ist eine Erweiterung in westlicher Richtung in Betracht zu ziehen. Die Kantonsstrasse wird nicht mehr tangiert. In der Detailplanung sind die Erschliessung der Ablagerung am Böschungsfuss sowie die Hangsicherung zu klären.

Eine Erweiterung der Ablagerung an diesem Ort kann sich gut in den landschaftlichen Kontext eingliedern und die bestehende Schüttung seitlich abschliessen. Das voraussichtliche Volumen von ca. 30 000 m³ kommt dem Umfang der bisherigen Deponie nahe.



Volumen min.	Volumen max.
25'000	30'000

Abb. 5: Situation Variante 2.

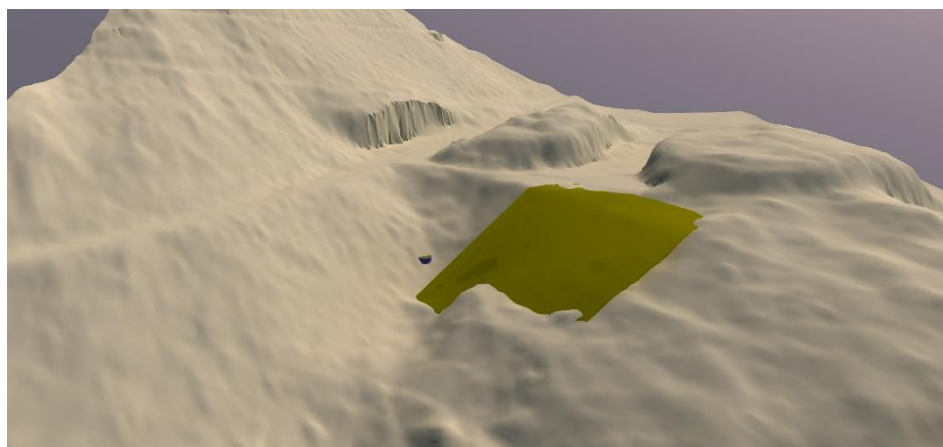


Abb. 6: Einbettung Variante 2 ins Gelände / Landschaftsbild.

3.4 Aufstockung bestehender Deponie (Variante 3)

Eine Erweiterung des Deponievolumens erfolgt durch eine Auffüllung des Bereichs zwischen den beiden Kuppen auf Cresta Gronda. Die Aufstockung kann grösstenteils innerhalb der bestehenden Materialablagerungszone erfolgen. Die Erschliessung erfolgt über die bestehende Zufahrt. Materialabbau und Hangsicherungen sind weit weniger anspruchsvoll als bei den vorangehenden Varianten. Die Quelle wird nicht tangiert. Allerdings ist der landschaftliche Eingriff bei Variante 3 deutlich grösser (Einsehbarkeit; signifikante Veränderung der Landschaft bei Cresta Gronda). Die landschaftliche Situation erfordert eine sorgfältige Planung und Gestaltung. Eine Optimierung in der Höhe mit gleichzeitiger Reduktion des Volumens ist denkbar und ist im Detail zu untersuchen.

Das voraussichtliche Volumen von ca. 60 000 m³ kann die Bedürfnisse im anberaumten Zeitfenster von 15–20 Jahren voraussichtlich gut erfüllen.



Volumen min.	Volumen max.
55'000	60'000

Abb. 7: Situation Variante 3.

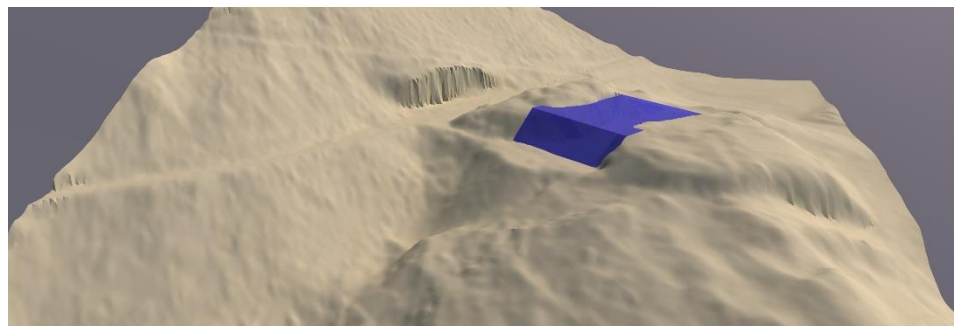


Abb. 8: Einbettung Variante 3 ins Gelände / Landschaftsbild.

3.5 Zusammenfassung

Die Variante 3 vermag die Bedürfnisse bezüglich Ablagerungsvolumen am besten zu erfüllen und stellt auch die betrieblich einfachste Lösung dar. Gleichzeitig stellt sie den grössten landschaftlichen Eingriff dar.

Die Varianten 1 und 2 können sich bei sorgfältiger Planung relativ gut in das Landschaftsbild einfügen und die bestehende Schüttung jeweils seitlich ergänzen resp. abschliessen, es ergeben sich jedoch Fragen betreffend Hangsicherung und der Einbau des Materials ist herausfordernd.

Variante 1 ist sowohl hinsichtlich der Quellfassung sowie der Lage entlang der Kantonsstrasse problematisch. Variante 2 muss in Bezug auf die Quellfassung noch etwas genauer betrachtet werden, gefährdet diese aber nicht.

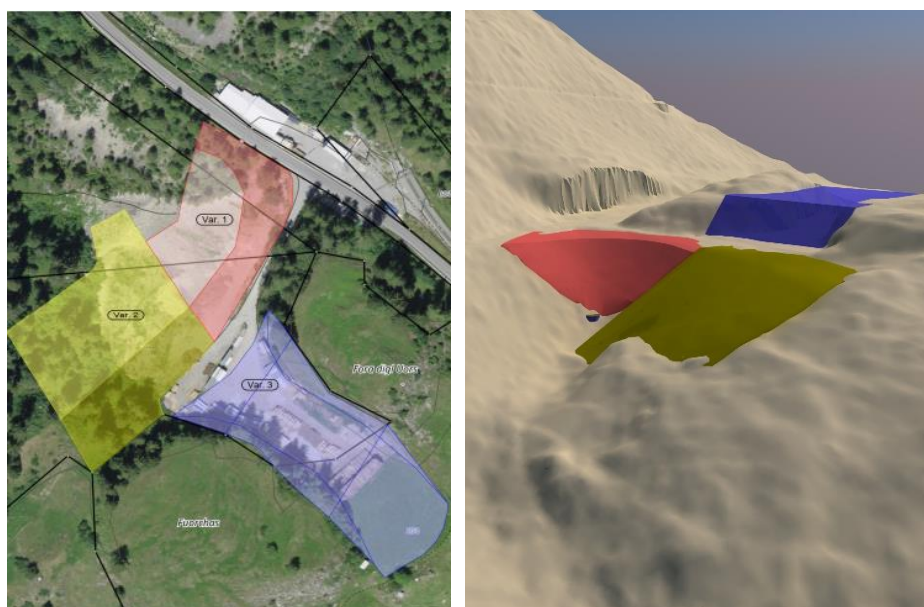


Abb. 9: Übersicht Situation Varianten 1-3.

3.6 Fazit

Im Gebiet Funtanisläs bestehen grundsätzlich ausreichend Möglichkeiten, die bestehende Abbauzone im vorgesehenen Umfang von ca. 50 000 m³ zu erweitern.

Das grösste Potenzial weist Variante 3 auf, wenngleich diese aus landschaftlichen Gründen noch optimiert werden muss. Denkbar ist auch eine Kombination mehrerer Varianten.

3.7 Nächste Schritte

Auf Grundlage dieser konzeptionellen Auslegeordnung wird die Region Albula ersucht, eine Erweiterung der Deponie Funtanisläs im Regionalen Richtplan



festzulegen. Sobald eine grundsätzliche Zustimmung zum Vorhaben auf Stufe Regionaler Richtplan vorliegt, können die konkrete Erweiterung projektiert (Ingenieurbüro), die erforderlichen Umweltabklärungen durchgeführt und parallel dazu die erforderliche Nutzungsplanung erarbeitet werden.

Chur, 4. Dezember 2023, Stauffer & Studach Raumentwicklung, um, af


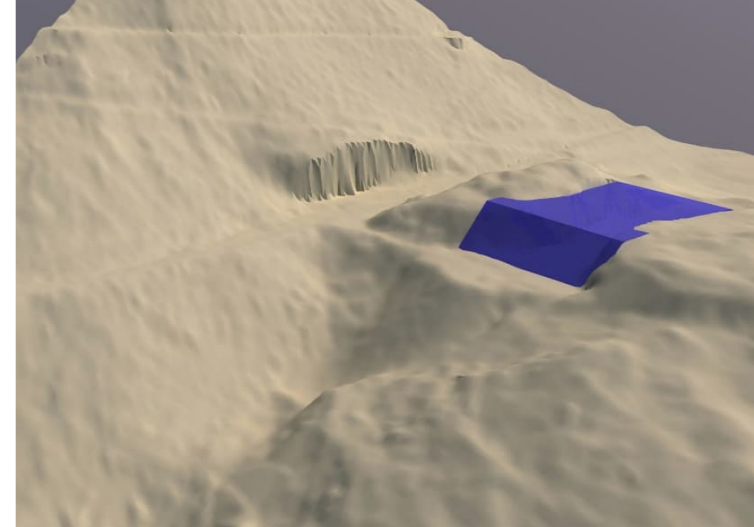
Übersicht Beilagen

Beilage A – Tabelle mit Übersicht Untersuchungsbereiche 1-3


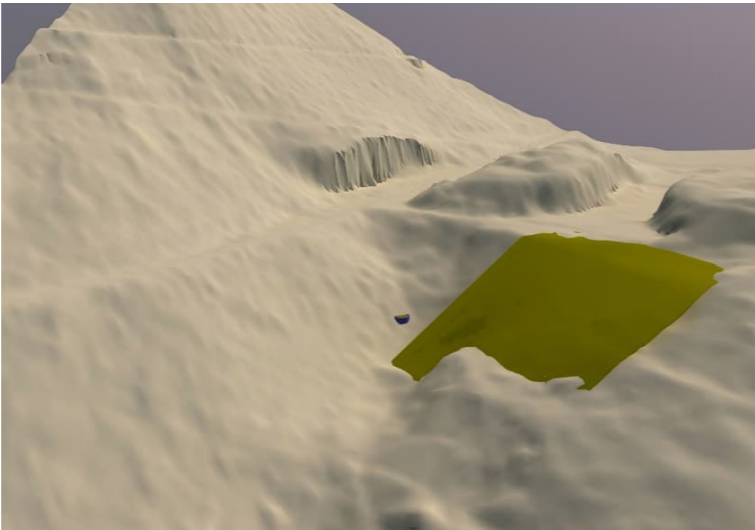
Variante 1 / Kantonsstrasse

Lage	Volumen (aprox) approx. m3	Volumen min.	Volumen max.
	17'575	15'000	20'000
			





Variante 3 / Bestehende Zone

Lage	Volumen (aprox) m3	Volumen min.	Volumen max.
	56'985	55'000	60'000
			

Variante 2 / Wald

Lage	Volumen (aprox) m3	Volumen min.	Volumen max.
	28'111	25'000	30'000
			

Variante 1-3

Lage	Volumen (aprox) m3	Volumen min.	Volumen max.
	17'575	15'000	20'000
	28'111	25'000	30'000
	56'985	55'000	60'000
	102'671	95'000	110'000